

Universitätsstadt Tübingen
Fachabteilung Haushalt
Grau, Nina Telefon: 07071 204-1235
Gesch. Z.: /

Vorlage 361/2021
Datum 24.11.2021

Berichtsvorlage

zur Behandlung im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: **Bericht über das vorläufige Jahresergebnis 2020**

Bezug:

Anlagen: Anlage 1 Gesamtergebnisrechnung
Anlage 2_Hoch- und Tiefbaumaßnahmen
Anlage 3_Entwicklung Liquidität

Zusammenfassung:

Der Ergebnisrechnung schließt im Ordentlichen Ergebnis mit einem Überschuss von 10 Mio. Euro ab, was gegenüber der Haushaltsplanung eine deutliche Verbesserung um 22,1 Mio. Euro bedeutet. Im Sonderergebnis ergibt sich ein Überschuss in Höhe von 0,9 Mio. Euro, was einer Verbesserung von 1,9 Mio. Euro entspricht. Die in der Finanzrechnung ausgewiesene Veränderung des Finanzierungsmittelbestandes reduziert sich von -52,4 Mio. Euro auf -3,9 Mio. Euro. Dadurch verbessert sich insbesondere die Liquidität zum Jahresende. Diese beträgt zum Jahresabschluss 2020 unter Berücksichtigung aller gebundener Mittel noch 74,2 Mio. Euro.

Finanzielle Auswirkungen

Der Überschuss des Ordentlichen Ergebnisses in Höhe von 9.999.767 Euro wird der Rücklage aus Überschüssen des Ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Der Überschuss des Sonderergebnisses in Höhe von 942.333 Euro wird der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt.

Diese Rücklagen stehen zur Deckung möglicher Fehlbeträge der Ergebnisrechnung in Folgejahren zur Verfügung.

Bericht:

1. Anlass / Problemstellung

Die Verwaltung berichtet über den vorläufigen Jahresabschluss 2020. Es soll dabei auf die wesentlichen Abweichungen in der Ergebnis- und Finanzrechnung sowie die Entwicklung der Liquidität und des Schuldenstands eingegangen werden.

2. Sachstand

Der Haushaltsplan für das Jahr 2020 wurde im Zuge der aufkommenden Corona-Pandemie in einer Sondersitzung des Gemeinderates am 26.03.2020 beschlossen und am 13.05.2020 genehmigt. Er war gleichzeitig der erste Haushalt, der nach den Vorgaben des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) aufzustellen war.

Die negativen finanziellen Auswirkungen der Pandemie sorgten dafür, dass der Haushalt durch einen Nachtrag angepasst wurde. Der Nachtrags-Haushaltsplan wurde am 01.10.2020 im Gemeinderat beschlossen und am 04.12.2020 genehmigt.

Die dargestellten Abweichungen beziehen sich jeweils auf die Werte des Nachtragshaushalts.

Insgesamt waren die Jahresabschlussarbeiten 2020 aufgrund der neuen haushaltsrechtlichen Vorgaben aufwändiger und damit auch deutlich zeitintensiver. Deshalb konnte dieser Bericht auch erst zum jetzigen Zeitpunkt vorgelegt werden. Der vorliegende Bericht soll einen Überblick über die wesentlichen Eckdaten des vorläufigen Jahresergebnisses geben. Eine detailliertere Erklärung der Abweichungen erfolgt im Zuge der offiziellen Feststellung der Jahresrechnung, die nach Prüfung durch die Revision voraussichtlich im ersten Quartal 2022 erfolgen soll.

Ergebnisrechnung

	Plan	Ergebnis	Abweichung
Ordentliche Erträge	275.454.720	293.170.164	17.715.444

Bei den Erträgen ergibt sich insgesamt eine Verbesserung von 17,7 Mio. Euro.

Im Bereich der „Steuern und ähnlichen Abgaben“ gab es gegenüber der Haushaltsplanung vor allem höhere Erträge bei der Gewerbesteuer (+ 4,8 Mio. Euro). Die Corona-bedingte Gewerbesteuer-Kompensation mit 11,2 Mio. Euro war bereits im Nachtrag berücksichtigt, wurde zunächst jedoch bei den „Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen“ eingeplant.

Der Städtetag hat entsprechende Hinweise zur Verbuchung erst zu einem späteren Zeitpunkt herausgegeben.

Höhere Erträge gab es auch bei der Umsatzsteuer (+ 1,7 Mio. Euro) und bei der Einkommensteuer (+ 1,1 Mio. Euro).

Im Bereich der „Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen“ sind die Schlüsselzuweisungen deutlich höher ausgefallen als geplant (+ 4,1 Mio. Euro). Hier wurde der maßgebliche Kopfbetrag mit der 4. Teilzahlung nachträglich noch erhöht. Gleichzeitig wurde die zunächst hier geplante Gewerbe-Steuerkompensation von 11,2 Mio. Euro nach Landesempfehlung wie oben beschrieben im Bereich der Steuern verbucht.

	Plan	Ergebnis	Abweichung
Ordentliche Aufwendungen	-287.596.869	-283.170.397	4.426.472

Bei den Aufwendungen ergibt sich insgesamt eine Verbesserung um 4,4 Mio. Euro.

Der Ansatz bei den „Personalaufwendungen“ wurde um 2 Mio. Euro unterschritten, was insbesondere mit einer geringeren bzw. späteren Stellenbesetzung, als angenommen einhergeht.

Auch bei den „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“ wurden 5,8 Mio. Euro weniger aufgewendet, als in der Haushaltsplanung veranschlagt wurde. Durch die Corona-Pandemie war es in vielen städtischen Bereichen nicht möglich, geplante Projekte umzusetzen, was zu Minderaufwendungen führte. Demgegenüber stehen beispielsweise Mehraufwendungen im Bereich der IT, die erforderlich waren, um die Leistungsbereitschaft der Stadt während der Corona-Pandemie im Homeoffice sicherzustellen. Da die ausgeführten Leistungen und Beschaffungen auch unabhängig von der Corona-Pandemie weiterbestehen können und diese gemäß den Landesvorgaben nicht zur unmittelbaren Pandemie-Bekämpfung dienten, konnten diese nicht wie die übrigen Corona-bedingten Mehraufwendungen außerordentlich gebucht.

Im Bereich der „Transferaufwendungen“ ist analog zu den höheren Erträgen im Bereich der Gewerbesteuer auch eine erhöhte Gewerbesteuerumlage berücksichtigt (+ 0,2 Mio. Euro).

Bei den „Sonstigen ordentlichen Aufwendungen“ wurde der Planansatz um 1,2 Mio. Euro überschritten, was insbesondere daran lag, dass Ersätze an die KST aus dem 4. Quartal 2019 in Höhe von 0,9 Mio. Euro im Jahr 2020 gebucht werden mussten.

Ebenfalls eingeplant wurde hier der globale Minderaufwand (GMA) von 1 Mio. Euro, der sich entsprechend mindernd auf die geplante Summe der ordentlichen Aufwendungen auswirkte. Der GMA konnte aufgrund der geringeren ordentlichen Aufwendungen über den Gesamthaushalt insgesamt erwirtschaftet werden.

	Plan	Ergebnis	Abweichung
Ordentliches Ergebnis	-12.142.149	9.999.767	22.141.916

Trotz der Auswirkungen der Corona-Pandemie schließt die Ergebnisrechnung im Ordentlichen Ergebnis dennoch mit einem Überschuss von 10 Mio. Euro ab. Ursprünglich geplant war ein Verlust von 12,1 Mio. Euro. Mit dem Finanzzwischenbericht 2020 (Vorlage 201/2020) wurde das Ordentliche Ergebnis aufgrund der Angaben der Organisationseinheiten auf -9,4 Mio. Euro prognostiziert. Diese Prognose war zu vorsichtig.

Der Überschuss wurde der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt. Die Rücklage steht in entsprechender Höhe somit zum Ausgleich möglicher Fehlbeträge des Ordentlichen Ergebnisses in Folgejahren zur Verfügung.

	Plan	Ergebnis	Abweichung
Außerordentliche Erträge	146.083	2.913.787	2.767.704

Entsprechend der Nachtragsplanung 2020 sind im Sonderergebnis Corona-bedingte Erträge insbesondere aus einer Kompensationszahlung des Landes gebucht worden.

Weitere außerordentliche Erträge entstanden durch Erträge aus der Veräußerungen von Grundstücken und Gebäuden (1,9 Mio. Euro) und der außerordentlichen Auflösung von Sonderposten (0,8 Mio. Euro). Da der Zeitpunkt der Realisierung und die Höhe der Erträge solcher Vorgänge im Vorfeld nicht planbar sind, finden diese auch im Haushaltsplan keine Berücksichtigung.

	Plan	Ergebnis	Abweichung
Außerordentliche Aufwendungen	-1.081.286	-1.971.455	-890.168

Die Corona-bedingten Mehraufwendungen wurden, soweit sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Nachtrags-Haushaltplans bekannt waren, im Sonderergebnis veranschlagt. Im Ergebnis wurden Corona-bedingte außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 1,3 Mio. Euro gebucht.

Hinzu kamen außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden (0,5 Mio. Euro) und außerordentliche Abschreibungen (0,2 Mio. Euro). Da der Zeitpunkt und die Höhe solcher Aufwendungen auch hier im Vorfeld nicht planbar sind, finden diese auch im Haushaltsplan keine Berücksichtigung.

	Plan	Ergebnis	Abweichung
Sonderergebnis	-935.203	942.333	1.877.536

Das Sonderergebnis schließt mit einem Überschuss von 0,9 Mio. Euro ab. Ursprünglich war ein Verlust in nahezu gleicher Höhe veranschlagt.

Der Überschuss wurde der Rücklage aus Überschüssen des Sonderergebnisses zugeführt. Die Rücklage steht in entsprechender Höhe somit zum Ausgleich möglicher Fehlbeträge des Sonderergebnisses in Folgejahren zur Verfügung.

Finanzrechnung

	Plan	Ergebnis	Abweichung
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	14.858.450	7.730.655	-7.127.795
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-69.760.200	-43.016.020	26.744.180
Saldo aus Investitionstätigkeit	-54.901.750	-35.285.366	19.616.384

Im Bereich der Baumaßnahmen ist deutlich erkennbar, dass die im Haushaltsplan veranschlagten Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit nicht in der geplanten Höhe abgeflossen sind.

Liquidität

Mit der ursprünglichen Haushaltsplanung wurde von einem Stand der Liquidität zum 31.12.2020 von 4,4 Mio. Euro ausgegangen. Tatsächlich beträgt der Stand zum 31.12.2020 79,3 Mio. Euro, was eine deutliche Verbesserung von 74,9 Mio. Euro bedeutet. Der höhere Bestand ist das Ergebnis der trotz der Corona-Krise insgesamt besseren finanziellen Entwicklung im Jahr 2020 und auch ebenso von spürbaren Verzögerungen bei der Umsetzung der Investitionen.

Nach Abzug der für die zweckgebundenen Rücklagen und sonstige Zwecke gebundenen Mittel verbleibt ein ungebundener Stand von 74,2 Mio. Euro, der zur Finanzierung der Investitionen in den Folgejahren verwendet werden kann. Der Betrag liegt damit auch deutlich über der Mindestliquidität von 6,1 Mio. Euro.

Schuldenstand

Die ursprünglich für das Jahr 2019 geplante Kreditaufnahme von 10,27 Mio. Euro wurde erst im Jahr 2020 aufgenommen. Unter Berücksichtigung der ordentlichen Tilgungen hat sich der Schuldenstand zum 31.12. damit zwar von 50,9 Mio. Euro auf 56,9 Mio. Euro erhöht. Dennoch übersteigen die freien liquiden Mittel die Verschuldung des städtischen Kernhaushalts noch um über 17,3 Mio. Euro.

